

**LIVE-NIGHT: MUSIK ALLERORTEN**



Auch wenn viele Fußballfans nicht den Weg in die Kneipen gefunden hatten, so waren die Musiker mit ihrem Publikum sehr zufrieden. Sowohl die Musiker von YAP! (r. u. l. Foto) als auch die Mitglieder von „No Regrets“ erhielten viel Beifall.

**Nicht nur für Nachtschwärmer**

Für jeden Musikgeschmack war bei der Live-Night etwas dabei

Von Anne Hullermann

Dülmen. „Wir waren zum Soundcheck noch im Meg Me, sind dann aber hierher gekommen, weil wir gerne ‚Yap‘ hören wollten“, so Martina Weber am Samstagabend im Cafe HG. Während sie sich gemeinsam mit ihren Freundinnen Birgit Behrens und Irene Schröer auf den Weg vom Meg Mo zum Cafe HG gemacht hat, durchzieht Dülmens Innenstadt eine ganz besondere Atmosphäre.

Von überall her sind die musikalischen Klänge zu hören, die verraten, was in der Nacht von Samstag auf Sonntag zahlreiche Passanten in die unterschiedlichen Lokale gelockt hat. „Live Night“ ist der Name, der hinter dem Geheimnis dieser Nachtschwärmererei steckt. Was noch bis zum vergangenen Jahr unter dem Begriff „Honky Tonk“ das Konzertereignis in Dülmen darstellte, wurde nun erstmals als „Live Night“ angepriesen.

Zahlreiche Bands aus Dülmen und Umgebung gaben ihre Musik zum Besten. Somit waren hier auch die



Musikhören in geselliger Runde, das ist das Konzept der Live-Night.

unterschiedlichsten Musikrichtungen vertreten. Während im Amadeus die Band „Endurant“ mit ihren Rock-Cover und auch eigenen Stücken etwas für die jüngeren Zuhörer im Repertoire hatte, kamen auch diejenigen auf ihre Kosten, die sich mehr für Irish Folk, Rock, Blues oder gar Klassik erwärmen können. Somit war sowohl für jede Altersklasse, aber auch für jeden Musikgeschmack etwas dabei.

„Wir waren gerade im Amadeus, da war es zwar ziemlich voll, dafür war die Musik aber auch gut“, so die siebzehnjährige Anne Knoke. Sie hat mit ihrer Freundin Karin Gerding schon bei der ein oder anderen Band hereingehört und ist zu dem Schluss gekommen, dass „Endurant“ ihr Favorit der Live-Night ist.

Auch Martina Weber und ihre Freundinnen haben endlich gefunden, was sie hören wollen. Sie haben sich für die Band „Yap“ entschieden, die im Cafe HG spielt. „Das Angebot einer solchen Live-Veranstaltung mit mehreren Bands ist wirklich total klasse“,

freut sich nicht nur Weber, sondern auch deren Begleiterin Birgit Behrens. „Allerdings ist der Termin sehr schlecht gewählt, schließlich war heute Abend ja auch Fußball. Das ist vor allem für die Musiker ziemlich schade. Zu einem anderen Termin wäre der Andrang sicherlich größer gewesen“, so die dritte Freundin im Bunde, Irene Schröer.

Doch die Bands scheinen die Konkurrenz zum Fußball nicht zu stören. „Uns macht die Musik einfach unheimlich viel Spaß. Zwar liegen bedingt durch das Fußballspiel die Interessen heute Abend anders, aber Hauptsache ist doch, dass unsere Musik gut rüberkommt und die Leute, die hier sind, auch Spaß haben. Dann sind wir schon zufrieden“, so Sänger Georg Schulze Wintzler.

Doch sei es auch die besondere Atmosphäre bei einem Live-Auftritt, die für die Band von Bedeutung ist. „Es ist natürlich etwas völlig anderes, ob wir jetzt im Probenraum für uns alleine spielen oder das Programm vor Publikum darbieten“, so Schulze Wintz-

ler weiter. Dennoch würden auch die Musiker gerne durch die Stadt ziehen und mal den einen oder anderen Blick auf die Bands werfen. „Natürlich würden wir uns auch gerne anschauen was die anderen so machen, aber das ist ja leider nicht möglich, wenn wir selber auftreten“, so der YAP-Gitarrist Jürgen May.

Für die Pause hat sich Yap etwas ganz besonderes einfallen lassen, sie haben Klavier-Virtuose und Musik-Comedian Dirk Sandberg aus Bocholt zur Podiumsgestaltung eingeladen. Während dieser am Keyboard sein Können unter Beweis stellt, sorgt die Band „No Regrets“ vor dem „Fair“ und dem „Lagou“ für Stimmung.

Zwar handelt es sich hier um einen Open-Air-Auftritt, aber die Zuhörer lassen sich von dem ungemütlichen Wetter nicht abschrecken und haben ihre Kleidung dementsprechend gewählt. Weniger ungemütlich hatten es da die Zuhörer im „Queens“, die es sich bei einem Cocktail und Jazzmusik so richtig gut gehen ließen.



Breit gestreut ...



... war das Angebot.